

25 - Schulvermeidung

1. Verfahren zur Datenerhebung
2. Auswertung Schuljahr 2004/2005
3. Problemfelder



25 - Schulvermeidung

1. Verfahren zur Datenerhebung

Zwei Verfahren liegen den Auswertungen zugrunde:

- A) Halbjahresabfrage an den allgemein bildenden Schulen bis Klasse 10
- B) Meldung (Beratungsanforderung) beim Beratungsdienst gegen Schulvermeidung



25 – Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005 A) Halbjahresabfrage

Grundlage der Erhebung:

Zahlen manifester unentschuldigter Fehlzeiten von

- mehr als 20 Fehltagen
- mehr als 100 Stunden



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005 A) Halbjahresabfrage

1. Halbjahr: **206**

119 m 0,25% **87 w** 0,18%

72 d 0,36% **59 d** 0,31%

47 nd 1,09% **27 nd** 0,66%

2. Halbjahr: **253**

152 m 0,32% **101 w** 0,21%

95 d 0,47% **82 d** 0,43%

57 nd 1,32% **19 nd** 0,45%



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005 A) Halbjahresabfrage

Schule vermeidende Schüler/innen aus

- Hauptschulen Klassen 7 bis 10
- Förderzentren Klassen 8 bis 10
- Realschulen Klasse 8



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

A) Halbjahresabfrage

Anstieg der Zahl manifester Schulvermeider vom 1. zum 2. Halbjahr

- Grundschulen alle Klassen
- Hauptschulen Klassen 7, 8 und 10
- Realschulen Klassen 7 bis 10
- Gymnasien Klassen 5 und 8 bis 10

Rückgang der Zahl manifester Schulvermeider vom 1. zum 2. Halbjahr

- Förderzentren
- Schüler/innen mit Migrationshintergrund

aber: Jungen mit Migrationshintergrund verweigern mehr als Mädchen



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

A) Halbjahresabfrage

Rückgang der Anzahl manifester Schulvermeider in den allgemein bildenden Schulen von 2001/2002 bis 2004/2005

56,15%

2001/2002	577	1,13%
2004/2005	253	0,53%

aber: Zunahme gemeldeter Fällen, die durch die Unterstützungssysteme nicht (mehr) erreicht werden



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Gesamtzahl der Meldungen	540
davon	
abgeschlossen:	386
in Bearbeitung:	154
weiblich:	237
männlich:	303
Wiederholungsfälle:	30



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach Schularten – allgemeinbildende Schulen

	gesamt	Wiederholer	Versäumnisfälle
Vorklasse	2	0	2
Grundschule	80	5	75
Orientierungsstufe	20	2	18
Förderzentrum	56	2	54
Sekundarschule	6	0	6
Hauptschule	209	14	195
Realschule	43	2	41
Gesamtschule	60	4	56
Gymnasium	13	0	13
B/BfS	42	0	42
gesamt	531	29	502



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach Schularten – berufliche Schulen

	gesamt	Wiederholer	Versäumnisfälle
Fachberufsschule (duales System)	5	0	5
BFS/Q	0	0	0
ABS	4	1	3
Vollzeitberufsschule	0	0	0
gesamt	9	1	8



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach **Schularten** –

allgemein bildende und berufliche Schulen

	gesamt	Wiederholer	Versäumnisfälle
Gesamtmeldungen	540	30	510



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach Herkunftssprache –
allgemein bildende und berufliche Schulen

deutsch	399	Roma	15
türkisch	56	Sinti	7
jugoslawisch	34		
polnisch	16		
libanesisch	15		
russisch	2		
andere	15		
staatenlos	0		
o.A.	3		
gesamt	540		



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach **Regionen** –

allgemein bildende und berufliche Schulen

Nord	19,63 %
West	21,67 %
MöV	11,85 %
Ost	20,38 %
Süd	26,30 %



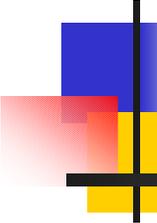
25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach **Stadtteilen** –
allgemein bildende und berufliche Schulen

<u>Nord</u>	<u>106</u>	<u>West</u>	<u>117</u>	<u>MöV</u>	<u>64</u>
Blumenthal	43	Gröpelingen/Oslebshsn	69	Mitte/Östl. Vorstadt/ Hastedt/Sebaldsbrück	24
Vegesack/Burglesum	63	Walle/Utbremen	33	Vahr/Schwachhausen	40
		Findorff	15		
<u>Süd</u>	<u>142</u>	<u>Ost</u>	<u>110</u>		
Neustadt/Woltmershsn/Rablingshn	51	Horn-Lehe/Borgfeld/Oberneuland	15		
Huchting	36	Osterholz/Blockdieck/Tenever	63		
Obervieland	55	Hemelingen/Mahndorf/Arbergen	32		



25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldungen nach **eingeleiteten Maßnahmen** –
allgemein bildende und berufliche Schulen

Einschaltung des schulpsychologischen Dienstes	78
Einschaltung des schulärztlichen Dienstes	60
Einschaltung der Kipsy	43
Einschaltung des Jugendamtes (AfSD)	220
davon dem AfSD bereits bekannt	208
Einbeziehung des Kontaktpolizisten	90
Kontaktaufnahme zur Bundesagentur für Arbeit	0
Aufnahme in ein Schulvermeiderprojekt	33
Bearbeitung in SCHUPS	101
Festsetzung eines Bußgeldes	33
Festsetzung eines Zwangsgeldes	0
Stellung eines Strafantrages	1

25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Übersicht der Meldungen von 1998 bis 2006

	Schuljahr	1998/99	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Schulstufen									
Grundschule	433	3	16	26	47	60	103	96	82
Orientierungsstufe	296	18	31	42	72	66	50	17	0
Förderzentrum	412	31	40	55	67	82	46	57	34
Sekundarschule								9	37
Hauptschule	1260	88	100	126	209	206	225	204	102
Realschule	240	18	13	22	38	53	33	42	21
Gymnasium	67	7	5	3	6	11	10	13	12
Gesamtschule	208	24	31	5	21	25	22	51	29
berufliche Schule	346	25	11	13	50	86	83	51	27
Gesamtzahl	3262	214	247	292	510	589	572	540	344
erfolgreich abgeschlossen	2279		203	224	420	475	509	349	99
abgeschlossen	341		40	58	75	84	44	37	3
offen	474		4	10	15	30	19	154	242

25 - Schulvermeidung

2. Auswertung Schuljahr 2004/2005

B) Meldung beim Beratungsdienst

Meldeverhalten

Anzahl der Meldungen nach Anzahl der Schulen und Schularten

	Gesamtzahl	Anzahl meldende Schulen	davon Anzahl der Fälle		
			bis 4	5 bis 10	> 10
Grundschule	74	34	26	7	1
Förderzentrum	20	14	10	2	1
SZ Sek I	21	21	5	11	8
Gesamtschule	11	11	6	3	3
Gymnasium	8	5	5	0	0
berufliche Schulen*	17	11	6	5	0
Privatschulen	10	5	5	1	0
gesamt	163	104	63	29	13

* inkl. B/BFS



25 - Schulvermeidung

3. Problemfelder

Persönliche Faktoren

Sozialfeld Schule

Sozialfeld Familie

Netzwerk / Kooperationspartner

AfSD (in Einzelfällen)

Justiz (in Einzelfällen)

Polizei (in Einzelfällen)



25 - Schulvermeidung

3. Problemfelder

Persönliche Faktoren

sind immer gepaart mit oder Folge von Faktoren aus den Begleitsystemen (Schule, Familie)

- Lernfähigkeit/-bereitschaft
- emotional-kognitive Faktoren
- körperliche Faktoren
- Delinquenz



25 - Schulvermeidung

3. Problemfelder

Sozialfeld Schule

- Konflikte mit Mitschüler/innen und/oder Lehrkräften
- Über-/Unterforderung
- Isolation
- Gewalterfahrungen (aktiv und passiv)
- fehlende Sinnhaftigkeit und/oder inadäquate Ansprache
- fehlende Beziehungsangebote
- verspätete Wahrnehmung von SVM-Verhalten
- Wunsch nach Problemabgabe
- langes "Herumdoktern" an Fehlen und Verhaltensauffälligkeiten
- schneller Einsatz von Ordnungsmaßnahmen (OM)
- einseitige Sicht auf das Problem: Verantwortung liegt bei Schüler/in



25 - Schulvermeidung

3. Problemfelder

Sozialfeld Familie

- Konfliktlagen in Familien bis hin zu andauernde Krisen
- desolate familiäre Situationen (u.a. Vernachlässigung)
- Hilflosigkeit, Inkonsequenz und fehlende Mitarbeit der Eltern
- Alkohol- / Drogenabhängigkeit
- Überbehütung / symbiotische Beziehungen (Trennungsängste der Eltern)
- beratungsresistente Familien
- "Stadtteil-Flüchtlinge"
- mangelnde Kommunikation und Kooperation
- fehlschlagende Absprache / Rückmeldungen
- "Kooperationsgeschädigte"



25 - Schulvermeidung

3. Problemfelder

Netzwerk

AfSD (in Einzelfällen):

- wird nicht tätig (Mitarbeiter im AfSD reagieren nicht auf Anrufe, mails etc.)
- häufige Argumentation: "Jugendhilfe basiert auf Freiwilligkeit. Bei fehlender Bereitschaft der Familien, kann man nichts machen"
- hat lange Bearbeitungszeiten
- hat häufige Wechsel von Zuständigkeiten und damit keine Kontinuität
- JuHi-Träger arbeiten z.T. kontra-produktiv dadurch: "Verschleppung" der Bearbeitungs- / Reaktionszeit

Justiz (in Einzelfällen):

- langwierige Verfahren
- Jugendgericht: wiederholte Schulbesuchsauflagen ohne Konsequenz
- Familiengericht: in Extremfällen „hilflos“ (z.B. bei Roma-Familien)
- Verhältnismäßigkeit der Strafen / nach „Gusto“ des Jugendlichen

Polizei (in Einzelfällen):

- Schulzuführung
- Sammlung von Vorfällen bevor sie weiter gegeben werden